

INTERVIEW MIT FEM_ARC

1 Was war eure Motivation, fem_arc zu gründen? Was war eure individuelle Motivation fem_arc beizutreten?

Fr Plusieurs fois, souvent, après une conférence, à une soirée, en cours, au détour d'un couloir de l'université, dans notre atelier, ces questions revenait toujours entre nous. Pourquoi voit-on presque seulement des hommes lors des conférences organisées à l'université? Pourquoi la plupart des références architecturales sont celles construites par des hommes? Pourrait-on changer cela? Que pourrait-on faire à notre échelle?

Es La primera razón por la que me junte a fem_arc fue porque encuentro muy enriquecedor y estimulante tener un espacio donde pueda intercambiar ideas sobre temas de género relacionado a un contexto arquitectónico. Es agradable conocer las perspectivas de otras mujeres y darse cuenta que no solo compartimos experiencias similares sino también las mismas preguntas. Nos cuestionamos las normas y los órdenes dominantes en la educación que recibimos. Cuales son los conocimientos que predominan? Porque no existen roles con los que nos podamos identificar como mujeres, como mujeres de color?

De Ich habe während meines Studiums festgestellt, dass in der Universität und im Praktikum meine Vorgesetzten, die Lehrenden oder allgemein die Personen, die wichtige Entscheidungen trafen, fast ausschließlich Männer waren. Das war eine naheliegende, aber trotzdem total frustrierende Feststellung. fem_arc bedeutete für mich am Anfang, dass ich mit dieser Feststellung nicht alleine war und dass es uns als Kollektiv möglich war, darauf aufmerksam zu machen. Mir erschien diese Kritik lange überfällig. Wieso hat sich an den Strukturen einer akademischen Profession, wie der Architektur, so lange so wenig geändert?

Tr Mimarlık disiplini içinde kullanılan ve okullarında öğretilen metodlar tarih boyunca erkekler tarafından üretilmiştir ve halen büyük çoğunlukla erkek profesörler tarafından öğretilmektedir. Kadın mimarlar olarak kendimizi bize dayatılan bu normlardan, metodlardan ne kadar özgürleştirebiliriz? Kendi doğrularımızı geliştirip, kendi kurallarımızla çalışabileceğimiz, kendi yaratıcılığımızı ortaya çıkarabileceğimiz "kendimize ait bir odaya" nasıl sahip olabiliriz? Toplumsal normların ötesinde oluşan işler alıştığımız mimarlık disiplinini nasıl değiştirebiliriz? Ben fem_arc kolektifiyle bu sorulara cevap arıyorum.

2 Auf eurer Website schreibt ihr: "We are fem_arc collective, a group of five women that have set out on collaboratively forming a practice, positioning ourselves in the broader field of architecture, or, more precisely, setting up a critical spatial practice." Inwieweit versteht ihr euer eigenes Handeln als Kritik? Was kritisiert ihr?

De Wir versuchen, aus einer intersektional-feministischen Perspektive zu handeln, um damit den jetzigen Status-Quo in der räumlichen Praxis zu hinterfragen. Uns ist bewusst, dass nicht nur Geschlechterrollen innerhalb der Architektur diskriminierend wirken, sondern bspw. auch Rassismus, Ableismus und Klassismus. Wir kritisieren zu wenige weibliche und BPOC-Vorbilder in der Lehre und in der Praxis und eine fehlende Selbstverständlichkeit dafür, dass Architekt*innen Karriere machen können. Mit unseren Projekten, der Vortragsreihe F_TALKS und der kommende Podcast F_PODCAST, versuchen wir mehr Sichtbarkeit für Stimmen, Lebensläufe und damit auch Arbeitsweisen zu erzeugen, die nicht dem Kanon an heteronormativen, cis-männlich, weißen und eurozentristischen Perspektiven entsprechen. Diese Stimmen bekommen an Institutionen, wie der UdK noch sehr viel Aufmerksamkeit und bestimmen somit unsere Vorbilder, Inhalte und die Lehre, die wir erhalten. Das beeinflusst sowohl wer gestalten darf als auch wie Räume gestal-

tet werden. Deshalb versuchen wir, unsere Kritik als Motivator zu nutzen, um eine kritische Haltung zu entwickeln, die an der Praxis ansetzt. Wie können wir arbeiten und unsere erlernten Werkzeuge erweitern, um Architektur zu machen, die auf die Komplexität und Vielstimmigkeit der Welt reagiert?

3 Führten eure gemeinsamen Projekte in der Gruppe dazu, dass ihr euch mehr mit theoretischen feministischen Ansichten auseinandersetzt?

Es Lo que he logrado dar me cuenta es que leer las ideas de otras mujeres empodera. Pienso que todavía me encuentro en proceso de aprendizaje por lo cual me parece importante examinar diferentes puntos de vista en teorías de género. Sin embargo, en mi opinión, siempre debería existir una perspectiva intersectorial para poder comprender las diferentes formas de discriminación que nos afectan. Es importante entender eso para no reproducir aún más, las relaciones de poder y así entender nuestros privilegios.

De Ich denke, dass Theorie für mich sehr wichtig war, um einige Konzepte, wie Intersektionalität oder Gender als Konstrukt zu verstehen und mir dadurch meiner Privilegien bewusst zu werden. Ich finde aber auch den öffentlichen feministischen Diskurs, der zur Zeit geführt wird, bereichernd: in Magazinen, in den sozialen Medien oder in Podcasts. Dieser Diskurs ist oft zugänglicher als ein Seminar an der Universität. Und ich denke, dass wir auch genau dort mit fem_arc ansetzen wollen. Wir haben uns z.B. entschieden Podcasts zu machen, da wir alle selber sehr viele unterschiedliche, feministische Podcasts hören.

4 Denkt ihr, dass auch Männer in eure Gruppe aufgenommen werden könnten und gab es schon Interesse?

Tr Aynı zorlukları yaşamış olmanın getirdiği benzerlikler bizi bir araya topladı. Daha önce cinsel kimliği nedeniyle akademik veya iş hayatında hiçbir zorlukla karşılaşmamış bir insan bizim ulaşmaya çalıştığımız hedefleri anlayamayabilir. Bazen dışlanmış grupların, kendi seslerini geliştirebilmeleri için kendilerine baskın kesimin uzağında güvenli bir yer oluşturmaları gerekir. Ben bu nedenle fem_arc'ın kadınlardan oluşmasının bizi ve ürettiğimiz işleri güçlendirdiğini düşünüyorum.

De Viel wichtiger, ob nun ein (cis-)Mann Teil des Kollektivs werden möchte oder nicht, ist für mich, die Diversität innerhalb des Kollektivs. Wir sind mittlerweile zu sechst und haben sehr diverse Hintergründe, sind in unterschiedlichen Ländern aufgewachsen und haben auch innerhalb der Architektur unterschiedliche Schwerpunkte, die uns interessieren. Und ich denke, dass uns diese Diversität und Vielstimmigkeit interessiert. Da kann sicher auch ein (cis-)Mann mit seiner Geschichte zu beitragen. Einen kritischen Ansatz zu verfolgen, bedeutet für mich möglichst viele Stimmen zuzulassen.

Es Sigo pensando si algunos espacios deben ser exclusivos para crear espacios seguros e inclusivos para otros. La verdad no lo se. Creo que acoger a un cis-hombre no es tanto el problema. Sino más tener en claro que lo importante ahora, es priorizar, escuchar y trabajar con voces invisibilizadas.

Fr Pour l'instant la question ne s'est pas posée car nous n'avons pas eu de demande. L'idée n'est pas de créer un espace séparé mais de penser à créer des ouvertures pour des voix la plupart du temps inentendues.

5 Im letzten Sommer habt ihr eine Vortragsreihe organisiert, im Moment arbeitet ihr an einem Podcast. Könnt ihr die beiden Projekte genauer beschreiben?

En Our first project was the F_TALKS lecture and conversation series in summer 2018 for which we invited five inspiring architects* and artists* to discuss the possibilities of contemporary and future spatial practices that engage in gender discourse and feminist theory. This summer we continue the conversation in a podcast in which we aim to immerse deeper into the subject matter. In the F_PODCAST we visit our guests and take a closer look at their work environments. We discuss positions from the fields of architecture, critical mapping, activism, and performance. In each of the two series we searched for five completely different creative positions hoping that their combination would help find new spatial methods. And new strategies to deal with working conditions as well. Therefore we were especially interested in young and alternative actors rather than established practices. Both projects are a first step to get to know the field. The future development is open.

De In den F_TALKS haben wir Gelegenheiten geschaffen, im persönlichen Gespräch mit Künstler*innen und Architekt*innen deren Arbeitsweisen, Werdegang und persönliche Erfahrungen zu besprechen. Es gab meist eine lockere und persönliche Gesprächsatmosphäre, nicht nur eine Werkschau. Wir haben den Raum ohne klassisches Bühnensetting gestaltet. Es war hell, es gab ausreichend Sauerstoff und verschiedene Möglichkeiten, es sich in dem Raum für längere Zeit gemütlich zu machen. Davor haben wir Interviews mit den Gästen geführt. In allen Gesprächen kamen die persönlichen Arbeitsweisen und die Netzwerke unserer Gesprächspartner*innen zur Sprache, also haben wir uns entschieden, diesen Fragen weiter nachzugehen, um uns im nächsten Projekt – dem F_PODCAST – verschiedene Arbeitsumfelder genauer anzuschauen. Als Inspiration dazu diente uns Katie Lloyd Thomas, die nach Alternativen zu der klassischen Architekturzeichnung im Entwurfsprozess fragt¹ und Virginia Woolf, die in „A Room of One's Own“, grob gesagt, die Wichtigkeit des individuellen Freiraums für die Entwicklung eigener kreativer Positionen betont hat.

¹“I sit alone at my drawing board, trying to design a building. There are memories of smells, the echoes between walls, textures in my fingertips; raised voices arguing their case, quiet gestures of resistance, faces lit in anticipation of possibilities. But my pencil can only draw the lines of habit. Lines, more lines, on white, until the configuration resembles other drawings of buildings I have seen. It is ready to be built, but all I see are the omissions—no history, no location, no corporeality, no contestation—between the geometries. Can there be another place to begin?”

Katie Lloyd Thomas, In: Lines in Practice: Thinking Architectural Representation Through Feminist Critiques of Geometry

6 Welche Erkenntnisse habt ihr aus der Vortragsreihe 2019 bzw. aus den Interviews diesen Sommer gewonnen? Was habt ihr für euch selbst mitgenommen?

De Durch das fem_arc collective bin ich zu der Haltung gekommen, dass es Teil des gestalterischen Prozesses ist, zu definieren wie, wo und mit wem wir arbeiten wollen. In unseren Gesprächen haben unsere Interviewpartner*innen ihre individuellen Strategien gezeigt, wie sie sich ihre Arbeitsräume und gewissermaßen auch Freiräume geschaffen haben. Viele haben z.B. ein Kollektiv gegründet, um ihre Interessen umsetzen zu können. Parallel habe ich bei den Projekten mit dem fem_arc collective in der Praxis verstanden, wie wichtig es ist, sich zusammen zu schließen und sich zu trauen, etwas Eigenes anzufangen.

Es Lo más importante para mi fue tener momentos de encuentro e intercambio. Tener la oportunidad de conocer mujerxs con diferentes diseños de vida y métodos de trabajo empodera y muestra lo importante que es tener modelos con los que nos podamos identificar.

En We knew before how essential it was to ensure that not only the loudest voices were heard, to help one another, to form alliances. Now, in the talks and interviews we discussed ways how to actually achieve this in our professions. We talked about artist networks,

about working collectively, about wiki edit-a-thons, about how to start work with no name at all... Plus it wasn't just all talk. Our projects got a lot of support since.

Fr Lors de notre série de discussions, nous avons pu entendre des témoignages divers de personnes ayant des pratiques critique de l'espace et ceci avec des intérêts différents, voire divergents. Cela m'a personnellement montré qu'il est possible de penser et faire de l'architecture en remettant en question le status quo qui glorifie toujours les même références et occulte l'attention sur le travail d'autres pratiques minoritaires. D'autre part, à travers le fonctionnement de notre collectif, j'ai pu apprendre que le plus important est d'oser commencer quelque chose et trouver des allié.e.s.

7 Was hat sich seit der Gründung vor zwei Jahren in eurer Haltung oder Art zu Entwerfen bis heute verändert?

En One shift would be: Less competition, more collaboration. Our projects were always about mutual support. As a collective we work closely together as well, complementing each other with our different skills and interests. I've grown more confident in working like that. In architecture school some people find it important to teach you to compete successfully with other architects*. That's the way a part of the profession works. But that is not necessarily the way to produce spaces that represent society.

Es Cada vez logró entender más, que cuestionar normas y órdenes preestablecidos puede ser una forma de mirar detrás de la fachada y lograr crear así prácticas alternativas que faciliten procesos de trabajo creativos. También veo el valor que tiene fomentar el trabajo de forma colectiva dejando atrás el ambiente de competencia en el campo de la arquitectura.

Fr Cela m'a encouragé à prendre en compte que l'espace dans lequel on pense un projet n'est jamais vierge, il est toujours construit socialement, politiquement, environnementalement et économiquement. J'ai également appris que créer un espace peut également être le refus de sa construction physique. En ce sens cela a élargi ma définition de ce que peut être et ce que l'architecture peut faire. ■

WWW.FEM-ARC.NET